

**Praktikumsbericht [C1] von: [REDACTED] (V.G.)**  
**ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: [eu-servicepoint@international.uni-mainz.de](mailto:eu-servicepoint@international.uni-mainz.de).

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

### ALLGEMEIN

Zielland:	Schottland
Studienfach:	Englisch
Heimathochschule:	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Lehrer
Arbeitssprache:	Deutsch/Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	Von 28/09/2016 bis 31.03.2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

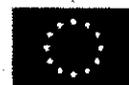
### PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Renfrewshire Council/ Park Mains Highschool
Straße/Postfach:	Cotton Street
Postleitzahl und Ort:	PA1 1LE Paisley
Land:	Schottland
Telefon:	[REDACTED]
Homepage:	<a href="http://www.renfrewshire.gov.uk">www.renfrewshire.gov.uk</a>
E-Mail:	[REDACTED]

### VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Die selbstständige Praktikumsuche an sich gestaltete sich ziemlich einfach, da man sich nur für das GET-Programm anzumelden hatte und einem anschließend ein Praktikumsplatz zugewiesen wurde, sobald man angenommen war. Zwar hatte man keine freie Auswahl über den Praktikumsort, dafür wurde einem ein Platz aber garantiert.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Zuerst kam es im November 2015 an der Universität zu einem Treffen und einer Vorstellungsrunde die von Fr.Dr.Rieuwerts und ihren Mitarbeiterinnen. Dabei wurde einem das Assistenstauschprogramm vorgestellt und im Anschluss Bewerbungen verteilt. Nach schriftlicher/online Einreichung

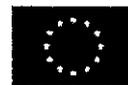


	<p>der Bewerbungsunterlagen musste man bis Februar für die erste Zusage und bis April und länger für die zweite Zusage warten. Diese garantierte einem dann einen Platz an einer Schule in Schottland. Zu einem individuellen Auswahlgespräch kam es, soweit ich mich erinnere, nicht. In meinem Fall erhielt ich erst knapp 6 Wochen vor Beginn des Praktikums eine plötzliche Zusage. Nur unter stressigen organisatorischen Aufwand, war es mir erlaubt bedenkenlos in das Praktikum einzusteigen.</p>
Wohnungssuche:	<p>Die erste Woche wohnte ich im Hostel in Glasgow, mir wurde nämlich eine Highschool im Council Renfrewshire zu gewiesen, um genau zu sein die Park Mains Highschool in Erskine. Durch vorherige Vernetzung mit den anderen Praktikanten gestaltet es sich relativ einfach eine Wohnung zu finden, da eine Kollegin schon ein paar Wochen zuvor in Schottland angekommen und auf Wohnungssuche war. Ich bin ihr dafür immer noch dankbar. Von Seiten des GET-Programms gab es bei der Wohnungssuche, außer ein paar Ratschlägen, keine direkte Hilfe, allerdings muss man dazu sagen, dass es so einem auch davor vermittelt wurde. Die Wohnungssuche an sich war für fast alle eine eigene Aufgabe, je nach Praktikumsort gestaltete sich die Hilfe der Schulen dabei unterschiedlich. Bei manchen gab es kaum Hilfe, bei anderen, wie mir, wurde eine Wohnung über Bekannte von Schulpersonal vermittelt.</p>
Versicherung:	<p>Eine Auslandskrankenversicherung musste vor Praktikumsbeginn selbst abgeschlossen werden.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>Telefon und Internetanschluss waren in Schottland sowohl in der Wohnung als auch sonst wo tadellos.</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Auch die Bankkontoeröffnung gestaltete sich ziemlich einfach, schließlich gab es nur eine zu empfehlende Bank, die Bank of Scotland. Zwar erhielt man später einen Brief von Seiten der Bank zur Angabe von Steuerverpflichtungen, aber nach einem kurzen Austausch mit der Bank liess sich auch das erledigen. Von meinem Vertrag aus war ich ja zu keinen Steuerabgaben verpflichtet.</p>
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	<p>Ich kann in diesem Fall nur für mich sprechen, was hilfreich war. Was öffentlicher Verkehr betraff, waren Seiten wie Scotsrail und Megabus hilfreich. Für die Wohnungssuche war Gumtree nicht schlecht, aber erfolgreicher war man eindeutig mehr durch Kontakte an der Schule anstatt dem Internet.</p>

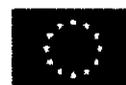
## INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	<p>Das Praktikum war eine Stelle als Lehrerassistentsperson an einer schottischen Highschool.</p>
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Es war meine Aufgabe, den Deutschlehrer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das beinhaltete Hilfe bei grammatikalischen oder inhaltlichen Fragen, Präsentationen vor den Klassen, Gruppen- sowie Einzelunterricht. Ich konnte vieles von dem was ich bisher erlernt hatte umsetzen und anwenden, aber es kam auch manchmal zu Situationen, wo es nicht klar war wel-</p>



	<p>ches Verhalten nun richtig war. Auch fühlte ich mich manchmal unterfordert, da ich für einen ganzen Schultag eingeplant war, aber nur 2 Stunden effektiv mit Schülern gearbeitet hatte. Das wurde dann meist damit erklärt, das ich entweder diese Klasse schon mal diese Woche gesehen hatte oder das gerade ein neues Thema eingeführt wurde und ich dort nicht helfen konnte. Von 5 Schultag durfte ich nur an 4 arbeiten, 2 davon an der Highschool ( ursprünglich 7 Schulstunden pro Tag an der Highschool) und 2 Tage an jeweils 2 verschiedenen Grundschulen.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Einführung und Betreuung durch die Lehrer vor Ort war äußerst nett und höflich. Doch hatte ich das Gefühl das es unter den Lehrer an dieser Schule keinen wirklichen Zusammenhalt gab, zwar war jeder nett zueinander und engagiert im Unterricht, aber man blieb meist seinem jeweiligen Fachbereich treu. Auch gab es in dem Sinne keine monatlichen Rücksprachen, wenn es Probleme gab, dann wurden sie angesprochen sobald sie wirklich störend waren. Daher kann ich nicht sagen, in welchen Dingen ich mich noch zu verbessern habe, da diese nicht wirklich angesprochen wurden. Auch konnte ich die Schüler nur bedingt kennen lernen, da ich in der Regel jede Klasse nur einmal die Woche hatte.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Schule: Lehrer im Sprachfachbereich, Schulangestellte, Lehrer in den Fachbereichen Englisch und Geschichte: ca. 15-20 Personen mit regelmäßigen Kontakt und natürlich die Schüler selbst.          Außerhalb der Schule: Vielseitig, zu Beginn vermehrt mit anderen Praktikanten und vor allem der Mitbewohnerin, später dann mit Erasmusleuten aus Spanien und Frankreich, die man in Bars kennengelernt hat. Trotz einiger versuche, relativ wenig mit Schotten und wenn dann nur für meist einmalige Begegnungen.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Natürlich war es ein enormer Nutzen für meine Sprachverbesserung und auch wenn die Schotten sagen, das sie gar kein Englisch können, so sind sie doch ein sehr offenes Völkchen, das immer für eine lebhafte Unterhaltung bei einem Glass Bier bereit ist.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Ich hatte erwartet, dass das Gesamtinteresse der Schüler an Deutsch und damit ihr Niveau nicht sehr hoch ist, aber nicht das dies dermaßen auf die Lehrer abfärbt. Ich hatte gehofft mehr eingebunden zu sein in den Unterricht und aktiver daran teilnehmen zu können, selbst wenn ich nichts offensichtliches helfen konnte. Allerdings, selbst auf Anfrage, wollte man mich nur in den Unterricht einbinden, wenn meine Fertigkeiten unabdingbar waren. Also meine Kenntnisse in der deutschen Kultur (Präsentationen) oder der deutschen Grammatik ode Aussprache (Gruppenunterricht oder Beratung). Auch verwendete man für die unteren Klassenstufen Schulmaterial, das noch von 1997 war, also 20 Jahre alt. Das Desinteresse liegt aus meiner Sicht also nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei der Schulleitung selbst, was ich als traurig empfinde. Nichtsdestotrotz habe ich die Lehrer engagiert bei ihrer Arbeit</p>



	<p>gesehen, auch wenn sie mit veraltetem Schulmaterial hantieren mussten. So gab die Leiterin des Fremdsprachenbereichs, die gleichzeitig meine direkte Ansprechperson war, vorsich aus Italienischunterricht in der Mittagspause für alle interessierten Schüler, nur damit das Angebot erfüllt war.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang          – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die Dauer des Praktikums war für mich genau richtig, da sie es mir erlaubte in das nächste Semester direkt einzusteigen. Für alle, die auch ein Praktikum als Studienleistung benötigen und dazu endlich mal praktische Erfahrung im Lehrerberuf sammeln wollen, lohnt sich der Zeitraum des Praktikums.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes          (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü.          den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Von dem schottischen Council, sowie dem Erasmusförderprogramm bekam man im Monat ca. 650 Pfund. Das reichte für die meisten gerade so um zu recht zu kommen. Da eine Wohnung im Schnitt zwischen 300-350 kostete. Der Rest musste für Essen usw. reichen. Für viel Reisen und Barabend blieb da meist nichts übrig. Praktikanten anderer ähnlicher Austauschprogramme verdienten zwar 200-300 Pfund mehr, allerdings muss man dazu sagen das ihr Vertrag meist auch 2-3 Monate länger ging und sie damit nicht in direkt in das Sommersemester einsteigen konnten.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Schottland hat was Landschaften und Sehenswürdigkeiten betrifft im Winter nicht soviel zu bieten. Die Tage sind kurz, das Wetter meist regnerisch und windig. Sollte es mal nicht regnen, dann hat es fast immer graue Wolken, was wirklich auf die Stimmung drücken kann. Man sollte unbedingt, wenn man ein sozialer Mensch ist, zentrumsnahe einer größeren Stadt wohnen (Glasgow, Edinburgh, Aberdeen) und das Abend/Nachtleben dann ausprobieren. Ich sage Abend, weil Schotten meist zwischen 5-6 abends losziehen in die Pubs und Clubs und dann meist zwischen 12-1 morgens wieder zurück sind, weil der gesamte öffentlich Verkehr um Mitternacht aufhört (außer Taxis) und der letzte Club gegen 3 Uhr morgens schließt. Was das Essen betrifft ist Haggis sehr zu empfehlen und alles was fettig ist und sonst aus Fleisch besteht, wenn das einem schmeckt. Ansonsten gibt es sehr gute indische Restaurant.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Es wird mir in sofern vom Nutzen sein, das es mir einen Einblick in die Unterrichtsübungen eines anderen Landes gegeben hat. Auch wird es von erzählerischem Wert sein für meine zukünftigen Schüler, um sie für das Land, aber auch die englische Sprache zu begeistern.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen?          (bitte begründen)          Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit,          auch zukünftig PraktikantInnen          aufzunehmen?</p>	<p>Ich würde diese Stelle an Leute weiterempfehlen, die Lehramt studieren und regnerischen Winterwetter, sowie ein nettes Gespräch in einem Pub bei einem schönen schottischen Bier genießen. Ach ja, für das Schüler-Lehrerlebnis in einer fremden Kultur und einer guten Einplanung des Studiums lohnt es sich auch. Selbst bei schlechten Wetter gibt es dort viel zu sehen und zu erleben.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/          Sonstiges</p>	<p>Gumtree, Groupon, Meetup oder sowas...</p>



Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?

Ja

Nein